

THEATER
RESIDENZ

RESIDENZ
THEATER

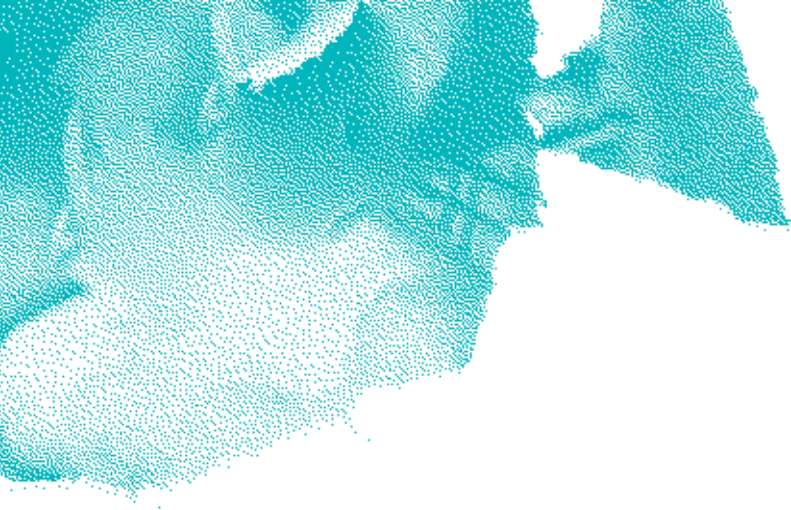
AMPHI TRYON

8 SPIELZEIT
2019/2020

AMPHI TRYON

LUSTSPIEL
VON HEINRICH VON KLEIST
NACH MOLIÈRE

Das vollständige Programmheft in Druckversion
können Sie für 2 Euro an der Theaterkasse und
in den Foyers erwerben.



Jupiter **Christoph Franken**
Merkur **Elias Eilinghoff**
Amphitryon, thebanischer Feldherr
Florian von Manteuffel
Sosias, Diener des Amphitryon
Nicola Mastroberardino
Alkmene, Gemahlin des Amphitryon
Pia Händler
Charis, Gemahlin des Sosias
Luana Velis

Übernahme der Inszenierung des Theater Basel
(Premiere am 11. Januar 2018)

Münchener Premiere am **21. November 2019**
im **Residenztheater**

Regie **Julia Hölscher**
Bühne **Paul Zoller**
Kostüme **Janina Brinkmann**
Musik **Martin Gantenbein**
Licht **Cornelius Hunziker,**
Tobias Löffler
Dramaturgie **Sabrina Hofer,**
Stefanie Hackl

Regieassistent **Gemma Heinen** Abendspielleitung **Gemma Heinen/Milena Mönch** Bühnenbildassistent **Jonas Vogt**
Kostümassistent **Anna Gillis** Inspizienz **Johanna Scriba**
Soufflage **Steffi Lindner**

Für die Produktion

Bühnenmeister **Jakob Heise** Beleuchtungsmeister*in
Martin Jedryas, Fabian Meenen, Barbara Westernach
Stellwerk **Oliver Gnaiger, Thomas Keller** Ton **Thomas Hüttl**
Requisite **Bernhard Flöder** Maske **Kathrin von Manteuffel,**
Sarah Stangler Garderobe **Marina Getmann, Jörg Upmann**

Die Ausstattung wurde in den Werkstätten des Theater
Basel hergestellt.

Technischer Direktor **Andreas Grundhoff** Kostüm-
direktorin **Elisabeth Rauner** Werkstätten **Michael**
Brousek Ausstattung **Bärbel Kober** Beleuchtung/Video
Tobias Löffler Ton **Michael Gottfried** Requisite **Barbara**
Hecht, Anna Wiesler Produktionsleitung Kostüm **Enke**
Burghardt Damenschneiderei **Gabriele Behne, Petra Noack**
Herrensneiderei **Carsten Zeitler, Mira Hartner** Maske
Andreas Mouth Garderobe **Cornelia Faltenbacher**
Schreinerei **Stefan Baumgartner** Malersaal **Katja Markel**
Tapezierwerkstatt **Peter Sowada** Hydraulik **Thomas**
Nimmerfall Galerie **Christian Unger** Transport **Harald**
Pfähler Bühnenreinigung **Adriana Elia**

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung
nicht gestattet.

CHARIS

Man nimmt ein falsches Kleid, ein Hausgerät, doch einen Mann greift man im Finstern.

Heinrich von Kleist, «Amphitryon»

AMPHITRYON

**O ihr allmächt'gen
Götter, die die Welt
regieren! Was habt
ihr über mich
verhängt?**

Heinrich von Kleist, «Amphitryon»

ALKMENE

**Gehört das
Bild mir, das
der Spiegel
strahlt?**

Heinrich von Kleist, «Amphitryon»

HEINRICH VON KLEIST

Bernd Heinrich Wilhelm von Kleist wird 1777 in Frankfurt/Oder als ältester Sohn eines preußischen Offiziers geboren. Nach dem Tod des Vaters 1788 wächst er in Obhut des Predigers Samuel Catel in Berlin auf, der ihn auch unterrichtet. Im Alter von 15 Jahren wird Kleist Gefreiter-Korporal des Potsdamer Garderegiments und nimmt 1796 am Rheinfeldzug teil. 1799 tritt er aus dem Kriegsdienst aus, um an der Universität Frankfurt/Oder u. a. Physik, Mathematik und Naturrecht zu studieren. Zur Jahrhundertwende verlobt er sich mit seiner Bekannten Wilhelmine von Zenge. Eine Hochzeit wird nie stattfinden. 1801, nach einigen Monaten in Paris, gelangt er über Frankfurt nach Bern. Dort pflegt er Kontakte zu Intellektuellen wie Heinrich Zschokke und Ludwig Wieland. Kleist schwebt ein Leben als Bauer und Dichter auf einem Hof in der Schweiz vor. Er arbeitet an seinem Erstlingswerk «Die Familie Schroffenstein» sowie an den Dramen «Robert Guiskard» und «Der zerbrochne Krug». 1803 folgt die Rückkehr nach Deutschland, wo er sich mit «Amphitryon» beschäftigt. Das ursprünglich nur als deutsche Übersetzung von Molières gleichnamigem Stück vorgesehene Werk wird 1807 herausgegeben, erst 1899 wird es am Neuen Theater in Berlin uraufgeführt. 1804 tritt Kleist aus Geldnot erneut in den Staatsdienst ein, wird zwei Jahre später jedoch aufgrund gesundheitlicher Probleme wieder beurlaubt. In dieser Zeit entstehen die Novelle «Michael Kohlhaas» und das antike Drama «Penthesilea». Auf dem Weg nach Berlin wird Kleist 1807 von französischen Militärs verhaftet und wegen des Verdachts der Spionage inhaftiert. In den folgenden Monaten der Gefangenschaft arbeitet Kleist an der Novelle «Das Erdbeben in Chili» und dem Drama «Das Käthchen von Heilbronn». Im Folgenden entstehen weitere Dramen und Novellen wie «Die Hermannsschlacht» und «Die Marquise von O...».

Bemühungen um eine neuerliche Anstellung im Staatsdienst laufen ins Leere. Von den eigenen Ansprüchen überfordert und von harschen Kritiken an seinem Werk stark getroffen, begeht Kleist 1811 gemeinsam mit der krebserkrankten Henriette Vogel am Berliner Kleinen Wannsee Selbstmord.

JULIA HÖLSCHER

geboren 1979 in Stuttgart, studierte zunächst Gesang, bevor sie an der Hamburger Theaterakademie ein Regiestudium absolvierte. 2007 wurde sie für ihre Inszenierung von «Das Mädchen aus der Streichholzfabrik» nach Aki Kaurismäki beim 4. Körber Studio Junge Regie als beste Nachwuchsregisseurin ausgezeichnet. Von 2009 bis 2013 war sie Hausregisseurin am Staatsschauspiel Dresden, wo sie u. a. «Adam und Evelyn» nach dem Roman von Ingo Schulze (UA 2009) und Heinrich von Kleists «Das Käthchen von Heilbronn» inszenierte. Weitere Arbeiten entstanden am Schauspiel Hannover, am Schauspiel Frankfurt, am Jungen Theater Taschkent in Usbekistan und am Theater Freiburg. 2013 inszenierte sie mit Mozarts «Cosi fan tutte» ihre erste Oper am Theater Bielefeld, es folgten «Eugen Onegin» von Tschaikowsky (2014, Staatstheater Oldenburg) und Puccinis «Tosca» (2015, Staatstheater Mainz). Seit der Spielzeit 2015/2016 ist Julia Hölscher Hausregisseurin am Theater Basel. Dort inszenierte sie unter anderem «Schlafgänger» nach dem Roman von Dorothee Elmiger (UA 2015), Mozarts «Die Zauberflöte» sowie «Mittagswende. Die Stunde der Spurlosen» von Anja Hilling nach Paul Claudel (UA 2017). 2018 war sie mit ihrer Frankfurter Inszenierung «Das hässliche Universum» von Laura Naumann zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater in Berlin eingeladen. Außerdem ist sie Dozentin für Regie und Schauspiel an der HfMDK Frankfurt, der Theaterakademie Hamburg und der HfMDK Bern. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist Julia Hölscher Hausregisseurin am Residenztheater.